

September 1988

01.09.- Feiern zum 30. Geburtstag
04.09. des Geschwaders, das im
Juli 1958 durch Kapitän zur
See a. D. Meyering in Wilhelms-
haven aufgestellt wurde.

01.09.: -Geschwadersportfest im Stützpunkt
Olpenitz bei gutem Sommerwetter
Die Fa. AEG, Herr Gerster überreicht
dem Geschwader als "Geburtstageschenk"
einen modernen Computer, der mithelfen
soll, den administrativen und Schreib-
aufwand in der Stabsarbeit leichter zu
bewältigen.

02.09.: -Der Tag der offiziellen Feiern im
Zeichen der Ehemaligen und der Freunde
Geschwaders.
Alle ehemaligen Kommandanten, alle
Patenstädte und Marinekameradschaften
sind mit Abgeordnungen zu einer See-
fahrt eingeladen.
Freitagabend findet im Soldatenheim
Ellenberg der offizielle Festball zum
30. Geschwadergeburtstag statt. Unter
den Gästen sind die ehemaligen Ge-
schwaderkommandeure, KzSa.D. Meyering,
KAdm a. D. Ahrens, KzS Janke,
KzS Frank, FK Boonstoppel.
Außerdem viele ehemalige Kommandanten
und Offiziere, die im Geschwader ge-
dient haben. Der Bürgermeister von
Kappeln trifft in dem Festsaal auf
sieben seiner Bürgermeisterkollegen,
die aus allen Teilen Deutschlands an-
gereist sind und die Patenstädte der
Schnellboote repräsentieren.
Der Abend wird dennoch überschattet
von dem Unglück in Ramstein, bei dem
eine Woche zuvor während des Flugzeug-
unglücks auch ein ehemaliger Besatzungs-
angehöriger von S 67 Kondor ums Leben
gekommen ist. Wegen der für Samstag ge-
planten Trauerfeierlichkeiten werden
auch beim Geschwaderball Tanz und Musik
um Mitternacht eingestellt. Aktive und

Ehemalige nutzen dafür die Gelegenheit umso ausgiebiger, vor allem an der Sektorbar Erinnerungen und Geschichten bis in den frühen Morgen auszutauschen. Für ein Wiedersehen mit alten Freunden und dem Austausch alter Döntjes beim "Weißt du noch..." haben auch die Portepeunteroffiziere im Stützpunkt eingeladen. Viele der Ehemaligen sind gekommen und bald kreisen die alten Geschichten, die weit in die wilhelms-havener Zeit hineinreichen. Erstaunlich, wie viele doch noch "Milo", das alte Original mit seinen Schrulligkeiten kennen.

03.09.: - Samstag: Familienfahrt, der Tag der Geschwaderangehörigen

Es sollte der Tag sein, an dem nach Verabschiedung der Gäste das Geschwader seinen Geburtstagstag als Familienfest feiert.

Die Flaggen wehen auch an diesem Tag wieder auf Halbmast, es ist der Tag der offiziellen Trauerfeiern für die Opfer des Unglücks in Ramstein. Das Geschwader kann die Familienfahrt dennoch wie geplant durchführen. Bei guten Wetter haben die Angehörigen der Soldaten gute Gelegenheit, die Arbeitsplätze Ihrer Söhne, Ehemänner, Freunde, Brüder und das Leben an Bord der Schnellboote wie auf dem Tender kennenzulernen. Die erlebnisreiche Seefahrt wird traditionell mit gemeinsamen Einlaufbier abgeschlossen.

Für den Abend ist ein großer Festabend in der Mehrzweckhalle und einem großen Festzelt mit Buden und Ständen vorbereitet. Mit den angereisten Familienangehörigen und den Freunden aus den Patenstädten werden es 1 400 Menschen sein, die an dem Fest teilnehmen. Wegen der Trauerfeierlichkeiten für die Ramsteinopfer muß erneut Musik und Tanz abgesagt werden. Die vielen Gäste und Freunde des Geschwaders haben Verständnis, als ihm

von dem leeren Podium der Musikkapelle erklärt wird, warum an diesem Abend Tanz und Musik entfallen müssen. Auch die 150 Mann des Blasorchesters vom Bodensee wird die lange Rückreise antreten müssen, ohne in der Festhalle aufzuspielen.

Der Abend verläuft dennoch in guter Atmosphäre, bei Gesprächen. Gegen Mitternacht machen sich die meisten auf den Weg in die Quartiere. Es kommt dennoch in den frühen Morgenstunden zu einem tragischen Verkehrsunfall: 4 Soldaten des "Falke" brechen nachts aus ihren Unterkünften noch einmal auf und fahren mit dem Auto nach Eckernförde in eine Discothek, um doch ein wenig Tanz zu erleben. Auf der Rückfahrt von Eckernförde nach Damp verunglückt das Auto. Gefr. Riepl, gerade 21 Jahre alt geworden, stirbt am Unfallort. Die übrigen drei Soldaten kommen schwerverletzt in das Eckernförder Krankenhaus.

04.09.: - Aufgrund des Todesfalls verläuft der Sonntag, der als Ausklang des Geschwadergeburtstags geplant war, völlig anders. Die Angehörigen der verunglückten werden benachrichtigt und reisen an. Bei den Verletzten ist noch nicht klar, ob und wie stark mit gesundheitlichen Folgeschäden gerechnet werden muß.

05.09.- Die zweite Woche im September ist als Blockwoche für Politische Bildung für alle Einheiten und alle Dienstgradgruppen freigehalten worden.

Kdt DON als Projektleiter hat Vortragende gewonnen, die über die Themenbereiche "Deutsche Frage" und aktuelle Aspekte der Sicherheitspolitik vortragen und die Diskussionen leiten. Da es im Geschwader nicht möglich ist, regelmäßig Staatsbürgerlichen Unterricht/Pol. Bildung durchzuführen, soll die Blockwoche neben den Lehrgängen, die von Soldaten aller Dienstgradgruppen bei Pol. Bildungsinstituten besucht werden, Gelegenheit geben, sich intensiv mit aktuellen Fragen der Politik auseinanderzusetzen.

Das Projekt wird im Ergebnis von der Mehrzahl

12.09.-
16.09.

Manöver "Teamwork 88"
(Baltic Phase)
2. SGschw nimmt teil,
wieder einmal in "Orange
rale". COS NAVBALTAP,
Fadm Schuuer übt OPCON
über alle Orange Kräfte
aus.

2. SGschw verlegt mit
Übungsbeginn in die
Mittlere Ostsee und
operiert zunächst abge-
stützt auf den CSP Kōje/
Faxe. Im weiteren Verlauf
abgestützt auf 2 CSPs,
1. Div mit Donau bei Born-
holm,
2. Div mit Meersburg in
der Neustädter Bucht.
Die Aufträge für 2. SG
im Rahmen der Krisen-
operationen sind im
Operationsbefehl alle so
vorgezeichnet, daß es
möglich ist, die Boote
einzeln oder in Gruppen
anzusetzen. Da Einheiten
des Geschwaders in allen
Teilen der Ostsee zwischen
Bornholm und Kattegat und
in allen Sunden und Belten
eingesetzt werden, ist
die Belastung aller Boote
zwar groß, wegen der guten
Möglichkeit vorzuplanen,
können aber für alle Ein-
heiten auch die erforder-
lichen Ruhepausen einge-

der Teilnahme begrüßt. Es ist beabsichtigt, im
nächsten Jahr eine ähnliche Veranstaltung durch-
zuführen, auch wenn als Erfahrung mit zu ver-
buchen ist, daß selbst in dieser Woche "Rand-
störungen" nicht ausgeschlossen werden konnten.
Das Geschwader muß nämlich für die Teilnahme
am Manöver "Teamwork" bereits in dieser Woche
ausrüsten.

Damit hat HQ NAVBALTAP zum erstenmal OPCON
übernommen. Es darf jedoch nicht übersehen
werden, daß nicht COMNAVBALTAP als originäre
OPCOM-Ebene, sondern mit COS Teile des Stabes
aus Übungsgründen OPCON übernommen haben.

Da Blue im Verlauf der Krisensteuerung zur
Überwachung und zur Aufrechterhaltung eines
Lagebildes der reaktive Teil zufällt, kann
davon ausgegangen werden, daß bei Blue sehr
schnell eine erhebliche Abnutzung und Ermüdung
eintrifft.

Auf ausdrücklichen und wiederholten Befehl
COMORANGE müssen 2 Boote des Geschwaders
unter Führung des Screen cdrs (Kdr U-Jagd-
geschwader) in den U-Jagdscreen integriert
werden, der den Vormarsch der Amphib. Ver-
bandes von der östlichen Ostsee bis Seeland
sichern soll. Dieser Befehl wird als un-
sinnig empfunden. Der eigene Vorschlag,
statt Integration in den Screen Boote in
Support Situation Charly einzusetzen, wird
abgelehnt. KOR und FAL führen den
frustrierenden Auftrag durch und begleiten
als Einheiten im Screen mit 10 kn SOA den
Verband auf seinem langen Marsch.

Ersteindruck:

- Interessante Krisenphase, die aufgrund
optimaler Vorgaben in der Opcard mit öko-
nomischem Kräfteansatz durchgeführt werden
konnte. Der Detaillierungsgrad der Vor-
gaben war so abgestimmt, daß im Sinne der
Auftragstaktik der eigene Freiraum zum
Führen des Geschwaders gut genutzt werden

halten werden, um frühzeitige Abnutzung zu vermeiden.

Ausbruch von Feindseligkeiten ist durch Orange Führung für 15. Sep. nachmittags festgelegt. 2. SG verlegt in aller Offenheit Richtung Fehmarn Belt, Köge und Faxø Bucht. In "Count Down" werden bei H.-hour alle im Gebiet stehende Blue forces ausgeschaltet. Insbesondere muß Blue zwei Niels-Juel-Class-Fahrzeuge abziehen, die in Faxø und Köge-Bucht patrouillierten. Da eigene Kräfte bei H-hour

alle Aus-/Zugänge zur mittleren Ostsee kontrolliert und besetzt, muß Blue diese Positionen mühsam erkämpfen, um den von Osten im Anmarsch befindlichen Amphib. Verband abzuwehren. Es kommt im Verlauf der Nacht zu mehreren S-Bootgefechten, bevor Blue am frühen Morgen einen offensiven Vorstoß nach Osten unternimmt mit 2 Geschwadern 148 Kl.

Das Geschwader lief Freitag, 16. Sep. nachmittags wieder in Olpenitz ein.

17.09. Samstag, Beginn der 1/2 - Stunden Bereitschaft, die bis Sonntag, 25.09. dauert.

19.09. DON wird für Messungen in der Eckernförder Bucht vor Aschau eingesetzt.

19.09.- 25.09. Die Woche wird für Dienstausgleich am 19., Fahrten

konnte. Abnutzung eigener Einheiten wurde dadurch vermieden.

- Operieren von 2 CSP sollte vermieden werden. Es ist nicht möglich, auf materielle Ausfälle zu reagieren bei den Booten, die sich nicht auf den CSP mit SUG abstützen können. Es war Glück, daß die Neustadt Gruppe keine materiellen Ausfälle hatte.
- Die AAW von S-Booten dient ausschließlich der Selbstverteidigung. Es wurde als unsinnig empfunden, 2 Boote in einen U-Jagd-schiff hineinzubringen.
- Im Übungsablauf hatte sich Blue in geschützte Positionen zurückgezogen, um möglichst wenig exponiert zu sein bei Hour. Da Orange bis Ausbruch von Feindseligkeiten jedoch die eigentlichen Blue Verteidigungspositionen Fehmarn Belt, Sundausgang und Küsten vor Seeland kontrollierte, geriet Blue für die Weiterführung des Verteidigungsauftrages in eine ungünstige Lage und mußte sich den Zugang zu Mittleren Ostsee mühsam (und vermutlich verlustreich) erkämpfen.

durch FAL, GRE, GEI für
Öffentlichkeitsarbeit und
Besuche in der Patenstadt
durch KON und GRE am
wochenende ausgenutzt.

22.09. "Hot Wash up" in Kopenhagen - Die bereits vorher ausgeführten Eindrücke bestätigen sich. Blue hatte erhebliche Abnutzung und Schwierigkeiten in der Aufrechterhaltung des Lagebildes während der Krisenphase. Orange hatte nach Ausbruch von Feindseligkeiten außerdem die besseren Ausgangspositionen.

Insgesamt bleibt unklar, warum "Teamwork" in dieser Art durchgeführt wurde. Die Ostsee-Phase war vollkommen von dem eigentlichen Teamwork getrennt. Nicht einmal ein "Link" war erkennbar. De facto war es kein Teamwork, sondern ein Mini Botany Bay mit deutlich reduzierter Beteiligung.

Wenn man davon ausgeht, daß es ursprünglich deutsche Zielsetzung war, das gesamte Operationsgebiet der deutschen Marine in Teamwork einzubeziehen, dann ist diese Zielsetzung nur dem Namen nach aber überhaupt nicht in der Durchführung gelungen. Es ist dann kaum noch erstaunen, daß bei der wirklichen PXD in Holland die Teilnahme der deutschen Marine bei Teamwork nur noch in dem Flug einer MPA über Island Erwähnung findet. Das Ostsee-Manöver wurde zu einem vom eigentlichen Teamwork abgekoppelten "Schnellboot-Bullfigt", der "Standard-Schlacht bei Mön" reduziert. Es gibt auch bei den Kommandanten nur wenig Verständnis für diese Entwicklung.

26.09. GRE verlegt nach W'haven zur Werftliegezeit (Lürssen). Das Geschwader verlegt nach Flensburg zum Flottillensportfest.

27.09. Flottillensportfest
Trotz des ganztägigen Dauerregens ist der Tag für 2. SG erfolgreich. Insbesondere die Wettbewerbe in denen Mannschaftsleistungen gefragt sind, Staffeln, Dienstgradstaffeln, Tauziehen werden gewonnen.

Das geplante anschließende Grillfest wird aus Wettergründen in Abstimmung der Geschwaderkommandeure mit KdS abgesagt. Die Geschwader verlegen zurück in die Heimathäfen, da wir ohnehin für den Stellenwechsel unter Zeitdruck sind. Während des Rückmarsches werden bei 2., 5. und 7. SG die scheidenden Kdt'en "abgeschossen", über der Kieler Bucht leuchten viele Leuchtkugeln!

Im 2. SG werden so der S3 KK Kronisch, Kdt BUS, KK Meyer-Truelsens und der Leiter der SUG, KK Greis verabschiedet.

30.09.

Tag der Kommandowechsel. Nach der Quartalsmusterung am 28.09. bei der ca. 100 Soldaten aus dem Geschwader verabschiedet und neben vielen anderen Auszeichnungen, der langjährige Leiter der Truppenverwaltung, Herr Allmann mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr ausgezeichnet wurden, finden am 30.09. die Kommandowechsel statt.

a. KK Kronisch, S3 verläßt das Geschwader und übernimmt bei Shape einen neugeschaffenen Dienstposten im "NATO Long Term Planning".

Sein Nachfolger wird KK Beyer, bisher Kdt Zobel im 7. SG.

b. KK Meyer-Truelsens, Kdt BUS tritt einen Dienstposten beim Amt für Studien und Übungen der BW in Ottobrunn bei München an.

KL Ruprecht, bisher IWO ALB,
übernimmt BUS.

c. KK Beirer, Kdt FAL, muß
wegen eines plötzlichen Todes-
falles in der Familie das
Kommando über FAL abgeben.
Sein Nachfolger wird KL
Schultz von der MWaS (B),
KK Beirer wechselt als A3A
zur SFltl.